

# Tagespflege Kreuztal



## November 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Angehörige, liebe Tagesgäste,

das **Wetter** spielt bei so vielem eine große Rolle und es gibt viele Menschen mit vielen verschiedenen Vorstellungen davon, wie es sein sollte. Wie gut, dass wir an der „Wetterschraube“ nicht



drehen können! Der Regen war immer wieder Thema in dieser Woche. Wir sammelten Synonyme für das Wort. Da nannten unsere Gäste den Nieselregen über Schauer bis hin zum Wolkenbruch alles, was ihnen so einfiel. Eine Kollegin brachte dazu passende Spruchkarten mit und es wurde erzählt, wie Regentage verbracht werden können. Manche sagen ja, dass es kein schlechtes Wetter, sondern nur

schlechte Kleidung gibt. Während man vor ein paar Jahren noch über den Regen geschimpft hat, sagen heute viele, dass es nicht genug regnen kann, da der Grundwasserpegel schon merklich gesunken ist und man öffentlich zum Wassersparen angehalten wird. Wir spielten mit den Gästen ein Wetterquiz und sangen das Volkslied „Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen“. Auch die Geschichte vom fliegenden Robert wurde gelesen, die allen aus dem Buch „Der Struwwelpeter“ bekannt war. Wir konnten aber ebenso noch die Sonne genießen. Mit einer Jacke auf

### Wochenthemen in der Beschäftigung

- Wetter
- Licht und Schatten
- In der Waschküche
- Phantasievolle Geschichten



der Bank an der Hauswand spürten wir noch einmal die Wärme der Sonnenstrahlen. Es gibt auch einige Gäste, die sich nicht von Wind, Kälte und Nieselregen abschrecken lassen und nach dem Mittagessen mehrere Runden durch den Garten drehen. **Um Licht**



**und Schatten** drehte sich dann alles in der folgenden Woche. Es wurde von schlechten und schönen Zeiten aus dem Leben erzählt. Die Schattenseiten heute sind meistens Krankheiten,

die sich im Alter einstellen. Am liebsten wären alle gesund. Wichtig jedoch fanden unsere Gäste, dass man auch wieder ans Licht käme. Dazu hilft fast immer Musik. Die Vee-Harfe, die unsere Kollegin eingeführt hat, stieß auf so große, positive Resonanz, dass sich einige Gäste auch solch ein



Instrument anschafften. Nun wird gemeinsam musiziert und dazu gesungen. Kre-



ativ wurden unsere Damen und Herren, als sie schwarz-weiß gespiegelte Figuren auf einem Blatt gestalteten. Jedes Bild hatte andere Formen. Eine voll-



kommen neue Erfahrung machten unsere Gäste mit einer Plasmakugel, die eine Kollegin von zu Hause mitbrachte. Die Kugel reagiert auf Berührung und Geräusche. So versuchten alle ein Strahlen-

muster mit den Fingern auf der Kugel zu erzeugen. Beim Singen betrachteten sie gespannt die Kugel, wie sie wohl auf ihre Stimmen reagieren







würde. Am 11.11. ist St. Martinstag, da geht es auch um Licht. Unsere Gäste bastelten sich Lichttüten mit einem schönen Motiv darauf. Ein kleines elektrisches Licht bringt sie wunderbar zum Leuchten. Ge-



meinsam teilten sie sich Butterbrezeln und tranken einen warmen Punsch dazu. Da aber ebenfalls der Karneval an diesem Tag beginnt, riefen um 11:11 Uhr alle laut Helau und Alaaf, das es im ganzen Haus zu hören war! „Das bisschen Haushalt“ sangen wir zum



Thema „In der Waschküche“. Von wegen: Das war früher ganz schön viel Arbeit, die Wäsche zu waschen, bis sie wieder so sauber und weiß war, wie die Kleidung, die eine Kollegin im Koffer mitbrachte! Sie zeigte vom Nachthemd über die Schürze und das Taufkleid so einige Stücke, die Erinnerungen bei unseren Gästen wachriefen. Auf die Frage, wer von den Männern ein



Nachthemd trägt, meldete sich noch ein Herr. Utensilien, wie man sie früher zum Waschen benötigte, brachte eine andere Kollegin mit. Kopftuch auf, Schürze um - und ran an das Waschbrett! Sogar ein



Herr wollte das unbedingt, allerdings ohne Kopftuch! Das selbstgemachte Waschmittel aus Kastanien bestaunten alle.



Vom Geruch waren sie allerdings nicht zu überzeugen. Dann wurde erzählt, dass früher in einer Zinkwanne gebadet wurde und dass das Wasser



für eine Familie reichen musste - heute undenkbar! Die Kollegin probierte, ob sie wohl noch Platz in der Wanne fand. Als sie da so saß, flüsterte ihr eine Gästin zu: Aber bitte nicht in das Wasser pinkeln! Da war das Gelächter groß. So blütenweiß, wie die Wäsche waren dann auch die Sterne, die



aus Filtertütenpapier gearbeitet wurden. Immer wieder erstaunlich, was man alles aus Alltagsmaterial basteln kann. Zurechtgeschnitten und



gefaltet, kamen tolle Himmelskörper zum Vorschein. Mit Glitzer konnten sie nach Lust und Laune noch verziert werden. Der November ist mit seinem Grau und dem verkürzten Tageslicht besonders für **Geschichten** geeignet. Die Dunkelheit regt da schon mal die **Phantasie** ordentlich an. Nicht nur die Kinder freuen sich auf die Zeit des Vorlesens,



auch Erwachsene hören noch gerne **Geschichten**. Eine Kollegin brachte von Rügen



eine besonders schöne **Geschichte** mit Elfen und anderen Phantasiegestalten mit. Diese sammelten bei Vollmond auf dem Meer

das Mondlicht und spannen silberne Fäden daraus. Diese wiederum verarbeiteten sie zu Traumtüchern, die den Kindern beim Schlafen halfen. Die Tischdekoration sah wundervoll aus. In Anlehnung an den Vollmond bereiteten unsere Gäste helle Pralinenkugeln, die nicht nur hübsch aussahen, sondern auch noch prima schmeckten!



Wir freuen uns nun auf die Adventszeit in unserem Haus mit vielen besinnlichen **Geschichten** und schönen Aktionen. Wir wünschen auch Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes, gesundes, neues Jahr 2023!



Ihr Tagespflegeteam